

kolping.fulda

Magazin Kolpingwerk Diözesanverband Fulda

(Aus-)
Bildung
schafft
Zukunft!

Schwerpunktthema
des Referates Eine Welt

Begleiten und Beraten
Gemeinsam nach vorne

Kolpings Restaurant
Neueröffnung

01 | 2018



- 03 **EDITORIAL**
Steffen Kempa
- 04 **SHOP**
Neue Kolpingtrends
- 05 **GEISTLICHER IMPULS**
Pfr. Thomas Renze
- 06 **BEGLEITUNG UND BERATUNG**
Gemeinsam nach vorne
- 08 **PARKHOTEL FULDA**
Neueröffnung
- 09 **OPFERFESTAKTION**
des Kolpingjugendwohnens Fulda
- 10 **KOLPINGJUGEND**
Highlights 2018
- 12 **PORTRÄT**
Roland Knott
- 14 **AKTUELLES**
Kolpingsfamilien und Bezirke
- 16 **TERMINE**

Deine Meinung ist uns wichtig! Ideen, Vorschläge und Kritik sind ausdrücklich erwünscht und der Redaktion jederzeit willkommen.

Ihr möchtet unser Magazin weitergeben, um unseren Verband bekannter zu machen? Gerne! Weitere Exemplare sind kostenlos in der Diözesangeschäftsstelle erhältlich.

Wir haben durchgängig die bei KOLPING übliche Anrede „Du“ gewählt, ebenso der besseren Lesbarkeit halber das generische Maskulinum. Selbstverständlich sind alle Leserinnen immer mitgemeint.

↙ Unser Tipp:
exklusive Kolping-Reise



Niederlande

Auf den Spuren des heiligen Bonifatius

21.10. – 25.10.2018 (5 Tage)
ab € 489,- p.P.

Ausführliches Programm jetzt anfordern.

Impressum



Herausgeber

Kolpingwerk Diözesanverband Fulda e. V.
Christian-Wirth-Straße 16 | 36043 Fulda

Tel. +49 (0)661 – 1 00 00
Fax +49 (0)661 – 2 11 52

E-Mail info@kolping-fulda.de
Web www.kolping-fulda.de

Öffnungszeiten

Mo - Mi 09.00 Uhr - 15.30 Uhr
Do geschlossen
Fr 09.00 Uhr - 13.00 Uhr

Redaktion

Steffen Kempa, Geschäftsführer
Melanie Möller, Verbandsreferentin
Christina Nophut, Öffentlichkeitsreferentin

Konzept & Layout Melanie Möller, Verbandsreferentin

Druck www.viaprinto.de

Titelbild Eduardo Prim | www.unsplash.com

Für uns zur Verfügung gestellte Texte und Inhalte übernehmen wir keine Verantwortung.



Liebe Kolpingsfreunde !

Das neue Jahr hat bereits begonnen, die Weihnachtszeit liegt gefühlt schon wieder eine Ewigkeit zurück. Wir freuen uns auf die ersten Knospen und den bevorstehenden Frühling.

Doch nicht nur der Frühling steht an, sondern ein weiteres Jahr voller attraktiver Kolping-Aktivitäten; sei es in der Kolpingsfamilie, im Bezirk, auf Diözesan- oder Bundesebene oder vielleicht sogar international. Über 400.000 Kolpingschwestern und -brüder engagieren sich das ganze Jahr ehrenamtlich und hauptamtlich, um unsere Eine Welt ein bisschen besser zu machen. Wir sind Teil einer großen internationalen Gemeinschaft. Das ist etwas wirklich Besonderes, das man manchmal gar nicht so vor Augen hat, wenn man sich mit den alltäglichen Aufgaben des Gemeindelebens konfrontiert sieht.

Doch es ist wirklich so, es gibt sie... diese Internationale Gemeinschaft. Vielleicht nehmen wir das noch junge neue Jahr als Anlass, einmal über den persönlichen Tellerrand zu schauen und probieren etwas Neues aus, etwas das wir noch nie zuvor gewagt haben. Ich möchte Euch gerne dazu einladen und ermutigen, erweitern wir unseren Horizont, betreten wir neue Welten und öffnen unser Herz. Manchmal brauchen wir dafür gar nicht weit gehen.

Laden wir unsere Nachbarn zum nächsten Kolpingtreffen ein, schnuppern wir hinter den Kulissen heimischer Betriebe und erfahren wir mehr über die kulturellen Geheimnisse der Menschen, die neu in unser Land gekommen sind. Ganz egal wie, aber lasst und dieses Jahr versuchen, neue Wege zu gehen. Lasst uns dem Vorbild Adolph Kolpings nachstreben. Ich bin gespannt, was passiert...

Für einen Blick über den persönlichen Tellerrand eignen sich auch besonders die Impulstage, welche in diesen Tagen überall in den Regionen unseres Bistums stattfinden. Es gibt ein tolles Programm, spannende Impulse für Eure Kolpingarbeit und einen wunderschönen Abend, den Ihr nicht vergessen werdet.

Also, worauf wartet Ihr, los geht's !

Treu Kolping

Euer

Steffen

"Tut jeder
in seinem Kreis das
Beste, wird's bald
in der Welt
auch besser aussehen."

Adolph Kolping

Entdecke die neuesten Kolpingtrends

Unser neuer Online-Shop ist da! Ausgestattet mit der aktuellsten Technologie und unzähligen Neuerungen ist der Besuch unseres Shops noch einfacher und komfortabler. Gerne nehmen wir Deine Bestellung auch telefonisch unter der Telefonnummer 0661 | 1 00 00 oder per Mail an info@kolping-shop.de entgegen. Wir stehen für Qualität und besten Service.

Osterlamm

Aus Schokolade.



Tatico – Kaffee

Gönn Dir den fair gehandelten Kaffee.



Kolping – Wein

Zu besondere Anlässen.



Echte Acrylkunst

Kolping-Gemälde | limitiert.



Jogginghose

Zum Kuschneln weich.

Mit Volldampf voraus

Vor kurzem haben wir Silvester gefeiert. Bleigießen, ein gemütliches Abendessen, Vorsätze fassen, ein „frohes Neues Jahr“ wünschen - viele Traditionen gibt es zum Jahreswechsel. Die Frage ist aber, ob es wirklich vorwärts geht im Leben oder ob sich alles im Kreis dreht. Ein Kreislauf im Hinblick auf Höhen und Tiefen. Schmerz, Leid, Katastrophen, Gewalt und Terror - Liebe, Versöhnung, Frieden, Gerechtigkeit und Hoffnung. Scheinbar war alles schon einmal da. Gleichzeitig kann jeder feststellen: dass sich das Leben auch weiter entwickelt. Jeder wird älter, sammelt neue Erfahrungen, verändert sich. Gut so. Wie kann nun der Blick ins neue Jahr gehen? Zögerlich oder voller Tatendrang? Ich bevorzuge Tatendrang, denn es drückt

Aktivität aus. Gott hat uns das Leben geschenkt, damit wir es gestalten! Das neue Jahr gibt mir die Gelegenheit, mein Leben in die Hand zu nehmen und es so zu gestalten, dass es mehr und mehr dem Willen Gottes entspricht. Als Mensch, der an den dreifaltigen Gott glaubt, ist es mir wichtig, dass mein Leben nicht meinen egoistischen Vorstellungen entspricht, sondern dass es Gott gefällt. Ansatzpunkte um den Willen Gottes zu erkennen, liefern mir beispielsweise:

- das „Vater Unser“ mit der Bitte „dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden“
- die Werke der Barmherzigkeit und
- die Goldene Regel „Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun,

das tut auch ihnen!“ (Mt 7,12)

Die Aufgabe für das neue Jahr sollte daher sein, die Kolpingsfamilie und das persönliche Leben stärker am Willen Gottes zu orientieren. Dabei wird sich manches wiederholen, anderes wird sich neu entwickeln. Doch egal wie und was im neuen Jahr passiert - es geschehe mit Volldampf voraus!

Gottes Segen für das Jahr des Herrn 2018
Ihr



Thomas Renze
Seelsorgeamtsleiter Bistum Fulda

Ölbergstunde

Die Nacht der verlöschenden Lichter.

Die „Nacht der verlöschenden Lichter“ nimmt Bezug auf einen Brauch, den Dietrich Bonhoeffer in St. Petrus in Rom kennengelernt und über den er in einem Brief aus der Haft berichtet hat:

Eine Gruppe von 10 Personen, Männer und Frauen verdeutlicht in ihren Sprechrollen als Freunde und Freundinnen Jesu, warum sie ihn verraten, verleugnet oder verlassen haben. 10 Kerzen auf dem Altar werden nach und nach gelöscht. Nur die Christuskerze brennt am Ende noch.

Dadurch stehen die Gottesdienstbesucher mitten im Geschehen und können sich mit dem ein oder anderen identifizieren. Es wird spürbar, was in dieser Nacht eigentlich geschehen ist.

Christina Nophut

Die komplette Arbeitshilfe zur Ölbergstunde findest Du auf unserer Homepage.



Impulstage

Auch 2018 sind wir wieder „on Tour“.



Nach dem großen Erfolg der Impulstage 2016 dürfen sich die Kolpingsfamilien und alle Interessierten wieder auf einen spritzigen Cocktail voller Ideen, Impulse, Praxistipps und Emotionen freuen.

Dienstag	20. Februar 2018	Bürgerhaus Rothemann
Freitag	23. Februar 2018	Pfarrheim Amöneburg
Dienstag	13. März 2018	Stiftssaal Fritzlar
Donnerstag	15. März 2018	Pfarrheim Aufenau

Beginn ist jeweils um 19.00 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wir freuen uns auf Dich!

Gemeinsam nach vorne

Theorie

Begleiten und Beraten von Kolpingsfamilien

Seit einiger Zeit bieten wir im Bistum Fulda Kolpingsfamilien eine Begleitung und Beratung an. Zu diesem Thema gibt es immer wieder einige Fragen.

Was ist BuB?

Hinter BuB verbirgt sich das Projekt „Begleitung und Beratung von Kolpingsfamilien“. Es geht hierbei um die Zukunftsfähigkeit und Zukunftssicherung unseres Verbandes. Die Kolpingsfamilien benötigen Konzepte, um ihre Zukunft gestalten zu können. Da jede Kolpingsfamilie aber anders ist, gibt es keine „Allgemeinlösung“. Gemeinsam mit der Kolpingsfamilie wird ein für diese Kolpingsfamilie passendes Konzept entwickelt.

Seit wann gibt es BuB?

2008 wurde bei der Bundesversammlung

beschlossen, dass es ein flächendeckendes Angebot zur Begleitung und Beratung von Kolpingsfamilien geben soll. Über die diözesanen Systeme soll ein bundesweites Netz hierfür geknüpft werden. Seit 2016 gibt es das Angebot im DV Fulda.

Haben bereits Kolpingsfamilien das Angebot in Anspruch genommen?

Ja, wir haben das Angebot bei der vergangenen Vorstandetagung vorgestellt. Einige Kolpingsfamilien haben sich daraufhin gemeldet und Interesse bekundet.

Was sind die Fragen, die den Kolpingsfamilien „unter den Nägeln brennen“?

Oft steht die Neubesetzung des Vorstandes im Vordergrund. Aber auch Fragen, wie „Wie können wir neue Mitglieder gewinnen?“ , „Wie können wir unser Profil



schärfen?“, „Wie gründet man einen Familienkreis?“ oder auch „Wo stehen wir in 5 Jahren?“

Und wie kann BuB dann helfen?

Auf Anfrage kommt eine Praxisbegleitung in eure Kolpingsfamilie. Gemeinsam werden Ideen, Wege und Schritte überlegt. Die Kolpingsfamilie behält dabei das Heft des Handelns in Hand.

Was sind die ersten Erfahrungen aus bisherigen Begleitungen?

Durch den „Blick von Außen“ kommen neue tolle Ideen in Gang. Es lohnt sich auf jeden Fall.

Praxis

Es tut sich was in Schröck.

Gemeinsamer Herbstbrunch mit Jung und Alt

Wie soll es weitergehen? Dieser Frage stellten sich einige Mitglieder der Kolpingfamilie Schröck mit Hilfe von Daniela Vögler vom Projekt BuB (Beratung und Begleitung) des Diözesanverbandes Fulda seit Mitte diesen Jahres. Wie in so vielen Vereinen bleibt der Nachwuchs seit mehreren Jahren aus und auch die Mitglieder, die sich aktiv am Vereinsleben beteiligen, werden immer weniger.

Schnell wurde in der ersten Sitzung klar, dass alle für ein Fortbestehen der Kolpingsfamilie eintreten. Um das Vereinsleben wieder aktiver zu gestalten, wurden verschiedene Möglichkeiten dis-

kutiert. Die Entscheidung fiel auf einen Herbstbrunch für Jung und Alt, zu dem sowohl die Mitglieder als auch die Dorfgemeinschaft eingeladen werden sollte. Mit Hilfe von Plakaten und Flyern, die von Melanie Möller vom Diözesanbüro professionell erstellt wurden, erfolgte die aktive Ansprache im Dorf. Und dies war ein voller Erfolg. Innerhalb kurzer Zeit gingen zahlreiche Anmeldungen ein. Aufgrund der eingeschränkten Räumlichkeiten, musste die Teilnehmerzahl auf 100 begrenzt werden, sodass leider nicht alle teilnehmen konnten.

Die Veranstaltung begann um 9 Uhr mit der monatlichen Gemeinschaftsmesse für die Kolpingsfamilie in der Pfarr-

Die „Schröcker“ warben mit Plakaten und Flyer.



kirche. Anschließend war zum Herbstbrunch eingeladen. Es war schön zu sehen, dass mit diesem Angebot wirklich alle Altersklassen angesprochen wurden. Kinder, Jugendliche und Erwachsene allen Alters waren gekommen, Mitglieder und Nichtmitglieder. Das reichhaltige



Nicht nur die kleinen Gäste hatten Spaß!



Voll besetztes Haus beim Herbstbrunch



Und das ist nur ein Teil des reichhaltigen Buffets

Buffet wurde erstürmt und ein paar schöne Stunden in geselliger Runde verbracht.

Nebenbei wurde mit ausgelegtem Infomaterial über Angebote und Aktivitäten der Kolpingsfamilien, insbesondere in der Diözese Fulda, informiert. Die von der Kolpingfamilie Schröck unterstützten Projekte in Tansania und Burundi wurden in Bildern auf einem Plakat dargestellt. Zu deren Unterstützung konnten die Teil-

nehmer in einem bereitgestellten Sparschwein eine Spende hinterlassen.

Das 4-köpfige Team, welches die Planung und Durchführung übernommen hatte, wurde mit einem erfolgreichen Tag belohnt und von weiteren Mitgliedern tatkräftig unterstützt. Für die Projekte in Tansania und Burundi wurden mehr als 900€ an Spenden eingenommen.

Wir danken Daniela Vögler und Me-

lanie Möller für ihre Anregungen und Unterstützung. Der Start für die Belebung der Kolpingsfamilie Schröck ist geglückt und das Interesse der Mitglieder hoffentlich wieder geweckt. Weitere Aktionen sind für 2018 angedacht und es wird bestimmt auch wieder einen Brunch geben.

Kolpingfamilie Schröck

Im Einsatz für die Eine Welt

Über das Referat Eine Welt, den Guide 2018/2019 für Deine Eine-Welt-Arbeit und die kommende Kleidersammlung.

Schon Adolph Kolping wusste: Eine gute Ausbildung ist der Schlüssel für ein gutes Leben. Nur wer eine solide (Aus-)Bildung hat, kann sich ein eigenes, selbständiges Leben aufbauen, eine Familie gründen, sich sicher fühlen – kurz eine Heimat finden. Daher beschäftigt sich das Referat Eine Welt zwei Jahre lang mit dem Motto „(Aus-) Bildung schafft Zukunft“ in all seinen Facetten.

Das Referat Eine Welt hat es sich zur Aufgabe gemacht, attraktive Ideen zu entwickeln, die Eure Kolpingarbeit vor Ort das Jahr über begleiten können. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, die eigene Eine-Welt-Arbeit individuell zu gestalten.

Viele Kolpingsfamilien engagieren sich schon heute tatkräftig für die Eine Welt. Die größte gemeinschaftliche Aktion der Kolpingsfamilien für die Aktion Eine Welt steht kurz bevor. Die Kleidersammlung findet in zahlreichen Ortschaften unter Mitwirkung vieler engagierter Kolpingsfreunde statt, denen das Wohl der Men-

schen am Herzen liegt. Mit den Erlösen aus der alljährlichen Kleidersammlung für die Aktion Eine Welt von mehreren hundert Tonnen Kleidung pro Jahr, werden auch in Zukunft zahlreiche Projekte unterstützt. So können wir einen nachhaltigen Aufbau in Partnerländern ermöglichen, und den Menschen dadurch neue Chancen eröffnen.

Die Termine zur Kleidersammlung 2018 findest Du auf Seite 16.



Schon gesehen? Aus der Ideenschmiede des Referates Eine Welt kommt druckfrisch mit der Ausgabe 01|2018 kolping.fulda auch der Guide 2018/2019 für Deine Eine-Welt-Arbeit mit dem Schwerpunktthema **Aus- Bildung schafft Zukunft!** in alle Haushalte.

Wir haben bunte Angebote, tolle Handreichungen und vielseitiges Material – damit die Eine-Welt-Arbeit noch interessanter wird. Lass Dich inspirieren. Weitere Exemplare sind kostenlos in der Diözesangeschäftsstelle erhältlich.

Neueröffnung

Kolpings RESTAURANT im ParkHotel Fulda

Altbewährtes im neuen Stil:



Das neu gestaltete Restaurant bietet eine ganz außergewöhnliche Atmosphäre

Kolpings
RESTAURANT

mit kleinem Lounge-Bereich bieten eine ganz außergewöhnliche Atmosphäre. „Wer heutzutage nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit“, so Christof Weisenborn, Geschäftsführer des ParkHotels.

Das neue renovierte Kolpings Restaurant steht seit 15.09. dem ParkHotel zur Verfügung und führt mit seinem Namen die Tradition von KOLPING in Fulda fort.

„Neuer Name, Neues Aussehen, Neue Energie und Neuer Stil“, dies ist das Motto der Mitarbeiter, so die Restaurantleitung mit Dagmar Farnung und Klaus Ludwig.

„Mit unserem Saal, dem neuen Kolpings Restaurant mit neuem Ambiente und der ausgezeichneten Küche hat das ParkHotel Fulda drei Alleinstellungsmerkmale für größere Tagungen und zusätzliche Events wie Hochzeiten, Familien- und Betriebsfeiern in Fulda“, so die Direktionsassistentin Frau Veronika Birkenbach.

Bei der Neugestaltung und Vergrößerung der Restauranträume im ParkHotel Fulda wurde viel Wert auf Gemütlichkeit, Nachhaltigkeit und auf die Verwendung natürlicher Materialien gelegt. Die Wand-

lung vom traditionellen Restaurant hin zur zukunftssträchtigen Location für herausragende Gastronomie wird bereits beim Reinkommen deutlich und findet in den neugestalteten Innenräumen ihre Fortsetzung.

Durch die Neukonzeptionierung wurden unterschiedliche Bereiche geschaffen. Sowohl der Platz an der 3m langen Tafel unter einem Kerzenhimmel als auch die rustikal gemütliche und erhöhte Sitzzecke oder die modern gestaltete Bar



Das gesamte Service- und Küchenteam freut sich sehr, die Gäste in den neuen Räumlichkeiten begrüßen zu können.

Im Vorfeld waren seit Mitte letzten Jahres umfangreiche Planungen notwendig; eine umfassende Projektorganisation half, dieses große Bauvorhaben in allen Phasen des Projektfortschritts qualitativ hochwertig und termintreu zu bewältigen.

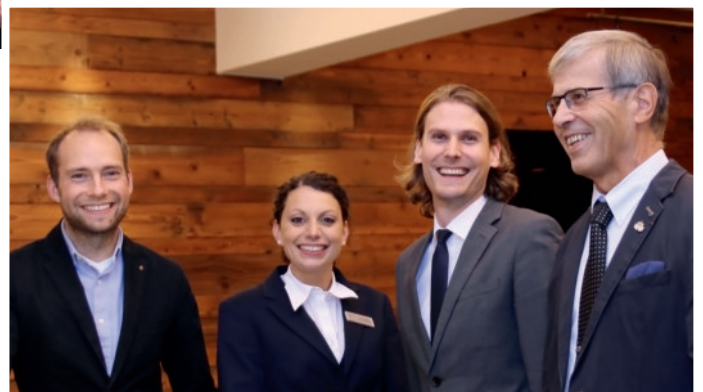
In nur 11 Wochen mussten die Baumaßnahmen durchgeführt werden. Lokale Firmen wurden vorrangig berücksichtigt, so der Vorsitzende des Trägervereins Gustav Haller.

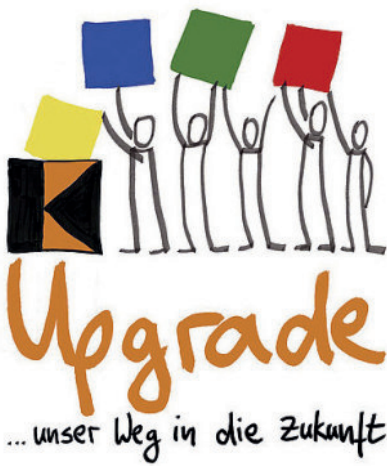
Das Investitionsvolumen betrug 800.000,00 €. Gleichzeitig wurde der Hoteleingang nach vorne verlegt: Ein zusätzlicher Eingang für das Kolpings Restaurant und ein neuer Lobby-Bereich wurden geschaffen sowie der Eingang zum Saal mit Garderobe neu gestaltet.

Die Fertigstellung des neuen, vergrößerten Restaurants stellt einen weiteren wichtigen Meilenstein für die Zukunft und Weiterentwicklung des ParkHotels seit 2007 dar, nachdem in den Vorjahren bereits die komplette Renovierung des Saals, der 10 Tagungsräume, der Betriebsräume und der 83 Hotelzimmer geleistet werden konnte. Damit stellt sich das ParkHotel dem zunehmenden Wettbewerb in Fulda im Tagungs- und Übernachtungsbereich, sichert die zahlreichen Arbeitsplätze und bietet einen willkommenen Zuhause für seine Gäste aus nah und fern. Mit der Eröffnungsfeier am 05.10. für geladene Gäste wurde das neue Kolpings Restaurant offiziell übergeben.

Gustav Haller

Christof Weisenborn - Geschäftsführer des ParkHotel Fulda freut sich mit seinem Service- und Küchenteam sowie den Mitgliedern des Trägervereins über die gelungene und völlige Neugestaltung des hauseigenen Restaurants.





Regionalforum am 28. April 2018 im ParkHotel Fulda.

Scanne den Code und
erhalte weitere Infos
und melde Dich
gleich online an!



Beschlossen auf der Bundesversammlung 2016 in Köln, nimmt der Zukunftsprozess immer mehr an Fahrt auf! Ziel des Zukunftsprozesses ist die Aktivierung des Mitgliederverbandes und die Klärung und Sicherung der Rolle und des gesellschaftlichen Beitrags von KOLPING in einer sich wandelnden Gesellschaft. Der Zukunftsprozess reagiert auf gesellschaftliche und kirchliche Veränderungsprozesse wie z. B. den demografischen Wandel.

Im Jahr 2017 hat der Zukunftsprozess mit einer Mitgliederumfrage begonnen. Deren Ergebnisse sowie erste gemeinsame wichtige Fragestellungen werden 2018 in 20 bundesweite re-

gionale Foren eingebracht. Die Teilnahme an den Regionalforen ist kostenlos. Somit soll möglichst vielen Mitgliedern des Verbandes die Möglichkeit gegeben werden, sich am Zukunftsprozess zu beteiligen.

Am 28. April 2018 findet ein Regionalforum im ParkHotel Fulda statt.

Aus jeder Kolpingsfamilie können bis zu vier Delegierte (darunter möglichst eine Vertretung der Kolpingjugend) sowie aus jeder Einrichtung bis zu zwei Delegierte teilnehmen.

Opferfestaktion

des Kolpingjugendwohnens Fulda

Jugendliche beschenken in der Tradition des muslimischen Opferfests Flüchtlingskinder.

Groß war die Freude bei den Kindern in der Gemeinschaftsunterkunft der Arbeiterwohlfahrt, als zwei Jugendliche des Kolpingjugendwohnens mit 10 liebevoll verpackten Geschenken zu einer Übergabeaktion kamen.

Dieses Opferfest geht zurück auf die Geschichte von Abraham, der bereit war seinen Sohn zu opfern. Sowohl im Koran als auch in der Thora und in der Bibel wird darüber berichtet.

Einige Süßigkeiten und eine kleine Kreidemaltafel waren von den Bewohnern des Jugendwohnens als Geschenk zurecht gemacht worden, ganz in der Tradition des Teilens von Fleisch des geschlachteten Opfertiers beim muslimischen Opferfest.,

Das Opfer ist verbindlich für jeden freien Muslim, der es sich leisten kann.

Der Familienvater schlachtet in der Regel das Tier für seine Familie nach einem festgesetzten Ritus. In der Regel gilt; ein Drit-

tel des Fleisches verzehrt die Familie, der Rest wird an ärmere Leute in der Umgebung verschenkt.

Es ist das wichtigste Fest im Islam und dauerte in diesem Jahr vom 01.09. - 04.09. 2017.



Schenken macht Freude.

Christopher Fielitz

Unsere Highlights 2018!
Jetzt anmelden per
E-Mail an:

kolpingjugend@dv-fulda.de



OsterAktion – Hilf mit Deiner Aktion

Wir leisten mit unzähligen Unterstützern seit über 35 Jahren durch unsere OsterAktion Hilfe zur Selbsthilfe. Mit den Erlösen der OsterAktion 2018 fördern wir das Frauenprojekt „Welcome-In“ in Fulda sowie ein Ausbildungsprojekt in Brasilien. Mitmachen kann jeder, der bereit ist, durch gemeinschaftliche Aktionen Spenden zu sammeln.



Diözesankonferenz der Kolpingjugend

Sich einbringen und den Verband mitgestalten? In der Kolpingjugend bestimmen wir selbst, wo es langgeht. Dazu laden wir alle engagierten und interessierten Jugendlichen ein, auf der Diözesankonferenz, kurz DiKo, vom 02. – 03. März 2018 in der Jugendbildungsstätte Bad Hersfeld, zu beraten, wie es in der Kolpingjugend weitergeht. Für Euch Jugendliche ist die DiKo eine gute Möglichkeit, Eure Ideen und Wünsche in die Kolpingjugend einzubringen, aber auch Euch untereinander auszutauschen und Eure Arbeit mit der Diözesanebene zu vernetzen.



Wir freuen uns auf Deine Teilnahme!



Das Bild ist während der Tour 2017 entstanden.

Pilgern mit Pedalen

3 Tage mit dem Fahrrad unterwegs? Klingt anstrengend? Stimmt nicht! Pilgern ist: Einmal richtig viel Zeit haben und mit tollen Leuten unterwegs sein. Ein Wochenende einfach mal runterschalten, den Alltag hinter sich lassen, zur Ruhe kommen, die Natur genießen - das kannst Du auf der Fahrradwallfahrt der Kolpingjugend. Mach Dich mit uns auf den Weg um gemeinsam Freude am Glauben zu erleben. Vom 04. – 06. Mai 2018 sind wir mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 30 Jahren von Hünfeld über Fritzlar und Wabern mit Schlafsack und Isomatte unterwegs.

Abenteuercamp

Bist Du bereit für ein neues Abenteuer? Vom 02. – 06. Juli 2018 findet das Abenteuercamp für Kinder und Jugendliche von 8 bis 15 Jahren statt. Es erwartet Dich eine spannende und erlebnisreiche Woche mit gemeinsamen Spielen, tollen Aktionen und Knüpfen von neuen oder auch Treffen von bestehenden Freundschaften. Die fünf Tage stehen ganz unter dem Motto „Himmelsstürmer“. Neben Spaß und Abenteuer stehen auch die Gemeinschaft und der Glaube im Vordergrund. Mit am Start sind auch unsere Teamer, sie haben, was du brauchst: Einen Koffer voller guter und neuer Ideen.



Himmelsstürmer

Bula! Willkommen auf den Fidschi Inseln

Kolping-Workcamp: Alltag auf Fidschianisch

Erfahrungsbericht
Kolping-Workcamp

Galoa, eine kleine, grüne Südseeinsel am anderen Ende der Welt war unser neues und liebgewonnenes Zuhause. Große Herzlichkeit, liebenswürdige Gastfreundschaft und beschwingte Lockerheit machen es einfach, tiefgehend am alltäglichen Leben der fidschianischen Kultur teilzuhaben und mit großem Erfahrungsreichtum beschenkt zu werden.

Galoa Village: ein kleines, wirklich sehr kleines Dorf mit rund 150 Einwohnern, geprägt von wertvollen Traditionen und Paradies-Stränden direkt vor der Tür. Ohne Straßen und Geschäfte, jedoch mit kleinen seetüchtigen Booten. Unsere Unterkunft, eine kleine Holzhütte ohne Strom, mit kleinem Schlafraum, einer Toilette und einer kalten Dusche, ist zwar einfach, mindert aber keineswegs den Abenteuerfaktor.

Bei einer großen Kava-Begrüßungszeremonie mit Ältestenrat hieß man uns Willkommen. Unglaublich viel Spaß hatten die Kinder während unserer ge-

meinsamen aktiv gestalteten Schulstunden, dem Einproben von deutschen Liedern, Tanzspielen, dies verbindet einfach auf eine ganz besondere Art des interkulturellen Austauschs. Ein weiteres Highlight waren die Galoa-Olympics, für die Kinder ein abwechslungsreiches Jahres- und Sportereignis: Kinderschminken, Spiele im Freien auf großer Wiese, Volleyball, Fußball, Rugby - ein toller Tag! Des Weiteren gesellte sich das Rechnen der großen Schulhofwiese und das Säubern von Stränden zu unseren Tätigkeiten.

Frischer Fisch besitzt einen hohen Stellenwert in der täglichen Ernährung, zusätzlich zu kartoffelartigen Gemüse- und Fruchtarten wie Maniok oder Brotfrucht. Bananen, Mangos, Papayas, Kokosnüsse, Avocados und Kakaobohnen bieten eine unglaubliche Aromen- und Duftvielfalt.

Kava, eine zu den Pfeffergewächsen zählende Pflanze, deren lange Wurzeln getrocknet und gestampft das sanft-weiche Regenwasser Oka färben und den ganz ausgeprägt typischen erdig-pfeffrigen Geschmack weitergeben, ist das gleichnamige National-Getränk. Außerdem hat es eine leicht berauschende Wirkung. Getrunken haben wir Kava zum Abschluss jeden abends in einer urigen Hütte in gemütlicher Runde, gemeinsam mit der Dorfjugend, und dabei den wohl interessantesten menschlichen Austausch erfahren, viel gelacht, getanzt und spannenden fidschianischen Mythen gelauscht.

Danke für eine erfahrungsreiche, wertvolle Zeit!

Gegenseitige Wertschätzung und Vertrauen zueinander sind die Voraussetzungen für einen gelungenen, interkulturellen Austausch und ein herzliches, weltoffenes und friedliches Miteinander. Die vielen positiv gesammelten Erfahrungen während meines Aufenthaltes auf Fidschi motivieren mich, in Zukunft als Workcampleiter Verantwortung zu übernehmen und sich gemeinschaftlich für die Eine Welt einzusetzen.

Lucas Merz



Unsere
Termine findest
Du auf der
letzten
Seite.

Ein Leben...

mit Kolpinggeist, Spiritualität, Herz und Hand

Im Gespräch mit Roland Knott

„Du bist ein facettenreich geschliffener Hochkaräter!“ So bezeichnete Generalvikar Prof. Dr. Gerhard Stanke Roland Knott anlässlich seines diamantenen Priesterjubiläums im Jahr 2015.

Und all diesen Facetten in einem Porträt gerecht zu werden, ist nicht ganz einfach.

Geboren 1928 und ins Gymnasium eingeschult am 1. September 1939 (Ausbruch des 2. Weltkriegs) gab es in Rolands Leben erst einmal keine Gelegenheit zur Verwirklichung von Wünschen und Träumen. Es folgte die Einberufung zur Flugabwehr und ein Praktikum bei Henschel in Kassel im Lokomotivenbau. Der Weg als Ingenieur schien vorgezeichnet, doch es sollte ganz anders kommen wie so oft in seinem Leben.

Ein Oberst der amerikanischen Militärregierung beauftragte ihn, eine katholische Jugendarbeit aufzubauen und der Umgang mit jungen Menschen wurde fortan sein ständiger Begleiter. Er spürte, dass er lieber mit Menschen arbeiten wollte, als mit „kaltem Eisen“.

Durch Exerzitien kam er nach Fulda und ging dort 1949 ins Priesterseminar, so dass er 1955 zum Priester geweiht werden konnte. Nach einem Jahr Seelsorge in Kassel mit seinem ersten Kirchenbau, führte ihn sein Weg 1956 nach Fritzlar.

Dort kam er erstmals mit Adolph Kolping und seinem Werk in Berührung, eine Begeisterung, die ihn Zeit seines Lebens nicht mehr los lassen sollte.

„An Adolph Kolping hat mich begeistert, dass er zu den Wandergesellen in die Elendsquartiere gegangen ist, um zu helfen. Als er eine Kirche für seine

Gesellenvereine gesucht hat, gab er sich mit der Minoritenkirche zufrieden; damals eine verlassene Mönchskirche, die schon als Pferdestall und Hospital gedient hatte. Es störte ihn auch nicht, dass diese Kirche nicht mit Pfründen verbunden war, also kein Einkommen brachte. Sein Ziel war, eine Kirche für seine Gesellen zu haben und sie zur schönsten Kirche der Welt zu machen.“

Roland Knott wurde Präses der Kolpingsfamilie Fritzlar, bei späteren Stationen folgten Präsidatsämter auf Orts-, Bezirks-, Diözesan- und Landesebene.

„Wer Du auch immer bist, vergiss nie, Du bist wer!“

Rat von
Roland Knott
an junge Menschen.

Doch zunächst gründete er in Fritzlar eine Jungkolpinggruppe, mit der er drei verschrottete Busse fahrbar machte und die jungen Menschen begeisterte. Dazu passt, dass er in dieser Zeit, wie auch später Jugendseelsorger im Dekanat wurde.

1964 wechselte er als Pfarrer nach Friedewald und Heringen, wieder in die Diaspora.

„Ich war Diasporapfarrer durch und durch“, erzählt Roland Knott.

Mit seinen dortigen Gemeindemitgliedern fuhr er nach Herbstein, wo man beim Aufbau der dortigen Ferienstätte mit Hand anlegte. Für den Bau der ersten Kolpingkirche der Welt in Herbstein war Roland Knott maßgeblich verantwortlich. Er wurde „Hauskaplan“ und hielt gerne im Rahmen seiner zeitlichen Möglichkeiten den Gottesdienst dort. Was folgte war eine lebenslange Verbundenheit, die auch durch Vertretung in verschiedenen Ämtern erfolgte.

Ein ganz anderer Lebensabschnitt begann 1972, als Roland Knott Generalsekretär des Bonifatiuswerkes der Katholiken und Geschäftsführer des Bonifatiuswerks der Kinder in Paderborn wurde. Als Chefredakteur der Zeitschrift „Sternsinger“ (Auflage 1,2 Millionen) hatte er eine eigene Druckerei zu leiten und war verantwortlich für die Versorgung der europäischen Diaspora. Es war eine interessante Tätigkeit, aber nach seinen Worten auch „ein Knochenjob“.

1976 begann die Ära Roland Knott in Fulda. Als Oberstudienrat an der Eduard-Stieler-Schule war er bald Vorsitzender des dortigen Personalrats und setzte sich für über 140 Lehrer ein.

Den jungen Menschen gab er folgenden Rat mit, um sie in ihrer persönlichen Entwicklung zu stärken:

„Wer Du auch immer bist, vergiss nie, Du bist wer!“

Beim Kolpingwerk im Bistum Fulda





Roland Knott
Prälat, Kolpingbruder
und Allroundtalent

„ Du musst tüchtig sein als Geselle bei der Arbeit, Christ in der Kirche und Staatsbürger in der Gemeinde. “

Adolph Kolping

wurde Roland Knott Diözesanpräses bis zum Jahr 1995 und gründete in dieser Zeit 16 Kolpingsfamilien (!).

Seine Devise war: Hingehen zu den Menschen und Mitstreiter finden. Angesprochen auf sein Lieblingszitat von Adolph Kolping sagt er:

„Unser Wahlspruch aber ist: Beten und lernen und arbeiten, alles mit Ernst und doch mit Fröhlichkeit.“

Und als Lebensmotto kann der Spruch von Adolph Kolping gelten:

„Du musst tüchtig sein als Geselle bei der Arbeit, Christ in der Kirche und Staatsbürger in der Gemeinde“.

So war Roland Knott von 1976 – 2001 auch Vorsitzender des Kolpinghaus Fulda e.V. und mitverantwortlich für die verschiedensten Um- und Neubauten.

Von 1976 – 1994 leitete er das Jugendwohnheim des Kolpinghauses Fulda mit 23 Azubis, dazu 12 jugendliche Flüchtlinge des ersten Golfkriegs. Regelmäßige Besprechungen/Supervisionen mit den 4 Sozialpädagogen und die Zusammenarbeit mit dem Landesjugendamt Hessen prägten diese Arbeit.

Darüber hinaus war Roland Knott 12 Jahre im Generalrat des Internationalen Kolpingwerks vertreten.

Besonders nah kam er seinem Vorbild Adolph Kolping als Mitglied der Seligsprechungskommission. Am Tag der Seligsprechung am 27. Oktober 1991 führte er Regie in der Priestergruppe am Petersplatz in Rom.

In einem Alter, in dem andere in

Rente gehen, packte er noch einmal eine ganz neue Aufgabe an, wieder voller Pioniergeist. Er wurde Polizeidekan im Bistum Fulda und in der hessischen Landespolizei. Hier mussten neue Strukturen aufgebaut werden.

Roland Knott hat noch viele weitere Facetten. Er komponierte und textete viele neue Lieder besonders auch für Kolping und aktualisierte das vorhandene Kolpingliedgut. Im Jahr 1979 schrieb er auf Anregung der Arbeitsgemeinschaft der Präses in Köln den Text für das neue Kolpinggrablied. Von ihm stammt auch die Litanei zum seligen Adolph Kolping.

Zeit seines Lebens malt er und schwimmt leidenschaftlich gern.

Ob Priester, Jugendseelsorger, Lehrer, Publizist, Dozent für Vertragsrecht oder Erwachsenenbildung, Fachmann in der Verwaltung, Maler, technische, musikalische und kreative Begabung, Roland Knott ist ein wahres Allroundtalent. So hat er zum Beispiel die berühmte „Wartburgtür“, eine Original-Sakristeitür aus dem Museum der Wartburg aufwändig nachgeschnitten und eine Meditation dazu geschrieben.

Es wundert nicht, dass er für seine zahlreichen Aktivitäten unendlich viele Auszeichnungen und Ehrungen bekommen hat. Hier seien nur die wichtigsten genannt:

1992 Verleihung des goldenen Ehrenzeichens des Kolpingwerks Deutschland.

2004 Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande, was sehr ungewöhnlich für einen Priester ist.

2011 Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens des Internationalen Kolpingwerks.

Interessant ist, dass es viele Parallelen zwischen dem Leben Adolph Kolpings und dem Leben Roland Knotts gibt: Beide spätberufen, im Handwerk zuhause, Priester, Seelsorger, Publizisten, der Jugend zugewandt. Beide haben der Jugend eine Heimat gegeben und sich in der Gesellschaft engagiert. Spirituell und vielseitig, haben sie Spuren in der Welt hinterlassen.

Unvergessen ist auch Roland Knotts treue Wegbegleiterin und Kolpingchwester Agnes Lohmann, die ihn über 5 Jahrzehnte unterstützt hat und selbst ein Energiebündel und eine Powerfrau war.

Seit über vierzig Jahren lebt Roland Knott in Kirchhasel bei Hünfeld in der Vorderrhön und hat heute noch täglich Stapel von Post zu bearbeiten, denn sein Rat ist nach wie vor gefragt.

Auch Diözesanvorsitzender Josef Richter fand für Roland Knott die passenden Worte zu seinem diamantenen Priesterjubiläum: „Gott stellt jeden dahin, wo er ihn braucht – Wir danken Gott, dass er Dich in unsere Mitte gestellt hat!“

Christina Nophut

Hünfeld Mundartabend - „Es schläert zesomme“

Marktszene aus dem Stück
„Es schläert zesomme“.

Zwei ausverkaufte Vorstellungen in der Stadthalle Kolpinghaus, beste Stimmung, ein begeistertes Publikum, ein griechischer Wirt, der die Gäste auf Platt begrüßte. Beim fünften Mundartabend der Kolpingsfamilie Hünfeld kam alles zusammen: der Dialekt, die Kirche, die Mundart. Verpackt in spitzfindige Anekdoten, locker und lustig auf der Bühne präsentiert.



Wer wissen wollte, warum die Hünfelder als „Gaalbern“ und die „Steimicher“ als „Weckfresser“ bezeichnet werden, wie das mit dem „Besuch“ des mutmaßlich kleinsten Kaisers Napoleon abgelaufen ist und warum Dichturfürst Goethe so negativ über die Hünfelder schrieb – der war beim „doppelten Mundartabend“ genau richtig.

Musikalisch umrahmt wurde das Programm durch die Rückerser Dorfmusikanten und den Männergesangsverein Hünfeld. Ein schmackhaft-deftiges Essen sorgte für eine gute Grundlage.

Das, was die letzten Jahre das Kolpinghaus mit jeweils einem Mundartabend bis auf den letzten Platz gefüllt hatte, Freude und Begeisterung am „Platt“, sorgte in diesem Jahr gleich für zwei ausverkaufte Vorstellungen. Die Texte stammten wieder von Berthold Schwalbach und Dietmar Weidenbörner. Am Ende waren sich alle einig: Platt gehört ebenso zu Hünfeld wie Konrad Zuse!

Burkhard Melzer

Bezirk Nordhessen

Anfang November fand in Wabern ein Bezirkstag des Bezirkes Nordhessen mit 25 Teilnehmern statt. Es gab einen Rückblick auf vergangene Veranstaltungen mit Bildern und einen Ausblick auf das Jahr 2018.

Kolping International und das Referat „Eine Welt“ im DV Fulda war das Thema eines Vortrages von Roland Schippany. Er berichtete über die

Zeit zu Begegnung und
Austausch.



Bezirkstag in Wabern

Entwicklung der „Aktion Brasilien“ zur „Aktion Eine Welt“. Kolping-International wirkt bisher schon in vielen Ländern in der Sozial- und Entwicklungsarbeit.

Die Jahre 2018 und 2019 stehen beim Referat Eine Welt im DV Fulda unter dem Thema **„Ausbildung schafft Zukunft“**. Kolpingsfamilien können sich mit Aktionen einbringen wie Schuhaktion „Mein Schuh tut gut“ oder „Eine-Welt-Dinner“, zu welchem die Kolpingsfamilie Wabern im nächsten Jahr einlädt. Die Spenden der Teilnehmer kommen Kolping-International zugute.

Verbandsreferentin Melanie Möller hielt einen Vortrag zum Thema **Programm 2018 des Diözesanverbandes: „Buchbare Angebote“ für die Kolpingsfamilien**.

Der Bezirkstag endete mit einem Gottesdienst, den Präses Dechant Jörg-Stefan Schütz aus Fritzlar zelebrierte.

Gerd-Michael Schuster

Bezirk Hessisches Kegelspiel

Wahlforum

Kurz vor den Bundestagswahlen hatte der Kolping Bezirksverband Hessisches Kegelspiel zu einem Wahlforum ins Don-Bosco-Haus in Burghaun eingeladen.

Günter Pilz vom Bezirksvorstand konnte die Bundestagsabgeordneten Michael Brand (CDU), Birgit Kömpel (SPD), die Kandidatin zur Wahl in den Deutschen Bundestag Sybille von Brunn (FDP) und Bernd Eckart als Vertreter von Bündnis 90/ Grüne begrüßen.

Themen waren: Zukünftiger Umgang mit Erdogan und der Türkei, Arbeitsplatzverluste am Coty-Standort in Hünfeld, Steuerabkommen in der EU, Rentensystem und kostenfreie Kindergartenplätze, Reichensteuer und hausärztliche Versorgung.

Ebenso auf dem Podium vertreten waren KAB-Diözesansekretär Michael Schmitt, Brigitte Kram (Bürgermeisterin Ebersburg und Mitglied im Diözesanvorstand für Gesellschaft und Politik) sowie Katholikenrats-Vorsitzender Steffen Flicker.



Gegen Ende der informativen Veranstaltung lud Moderator Hubert Straub, Herbstein die Politiker ein, symbolträchtig an einem „Bundestag“ gemeinsam zu bauen.

Sybille von Brunn, Bernd Eckart, Birgit Kömpel, Michael Brand, Hubert Straub (Bild v.l.)

Großenlüder

Radfahren gegen die Not

Seit Jahren hat sich die Kolpingsfamilie Großenlüder der Brasilienhilfe verschrieben. So unterstützte sie auch im Jahr 2017 mit der schon zur Tradition gewordenen Radfahraktion „Hilfe aktiv – Radfahren gegen die Not“ ein Zisternenprojekt im Nord-Osten Brasiliens mit einer Gesamtspende von 2.395,64 €.

127 Teilnehmer konnte der 1. Vorsitzende Jürgen Möller am Start begrüßen. Zur Auswahl standen zwei Strecken (5 km oder 21 km). Bei herrlichem Wetter wurden gegen ein Startgeld von 5,- € (Kinder 2,50 €) insgesamt ca. 1850 km erradelt. Dabei reichte die Altersspanne der Teilnehmer von 3 – 82 Jahren.

Nach einigen schönen und geselligen Stunden mit Musik, Kaffee und Kuchen, Gegrilltem und kühlen Getränken klang die Veranstaltung am frühen Abend aus.

Die Kolpingsfamilie Großenlüder bedankt sich bei allen Teilnehmern für die Unterstützung. Mit Hilfe



von Startgeldern, dem Erlös an der Verpflegungsstation und Sponsorengeldern war wieder einmal eine großzügige Spende möglich.

Hilfe aktiv.

Rainer Bien

Termine & Events

16.-17. Februar **Family- come together**
Kolping-Feriendorf-Herbstein

Impulstage
20. Februar Rothemann, Bürgerhaus
23. Februar Amöneburg, Pfarrheim
13. März Fritzlar, Stiftssaal der alten Waage
15. März Aufenau, Altes Pfarrhaus

02.-03. März **DiKo der Kolpingjugend**
in Bad Hersfeld



24. März **Passionsspiele**
Pfarrkirche St. Georg in Großenlüder

25. März **OsterAktion**



Kleidersammlung
14. April Region Fulda
21. April Region Nord-/ Oberhessen | Main-Kinzig

28. April **Regionalforum Upgrade**
Parkhotel Fulda

Wir machen Ferien!

und haben daher geschlossen vom:

26. - 29. März 2018

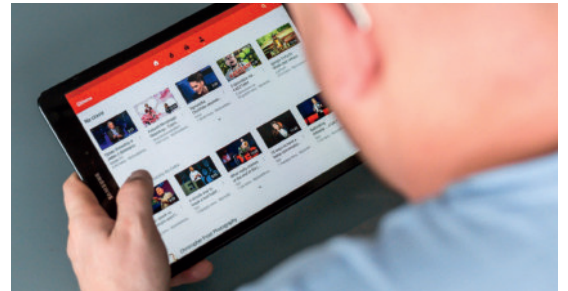
Danke für Dein Verständnis!

kolping.fulda



aktuell | informativ | online

kompakt



Neuer E-Mail-Service

Vor kurzem konnten wir die erste Ausgabe unserer Online-News kolping.fulda kompakt versenden. Berichte über Aktionen, Informationen aus den Kolpingsfamilien der Diözese, Einladungen zu Veranstaltungen und vieles mehr erhaltet Ihr künftig aktuell und digital.

Solltet Ihr diesen Service noch nicht nutzen, dann meldet Euch bitte an über info@kolping-fulda.de oder per einfach und bequem über den abgebildeten QR-Code.



Scanne den Code und
melde Dich für den Erhalt
unseres Newsletters an!

Bildnachweis

Wir danken für die Unterstützung mit Bildmaterial:

Kolping Diözesanverband Fulda, Kolpingjugend Fulda, Frank Nehr Korn, Thomas Renze, Kolpingsfamilie Schröck, Jugendwohnen Fulda, Christian Tech, Carina Jirsch, Karl-Heinz Burkhard, Lucas Merz, Burkard Melzer, Roland Schippány, Reiner Bien, Kolpingsfamilie Großenlüder, unsplash.com, pixabay.com, Fotolia

Nächste Ausgabe...

Für die Ausgabe 02|2018 mit Berichten aus den Kolpingsfamilien ist Redaktionsschluss am 28. Februar 2018. Hier könnte Dein Bericht erscheinen.

Wir behalten uns vor, geringfügige redaktionelle Veränderungen an eingereichten Texten vorzunehmen; die Einwilligung von abgelichteten Personen zur Veröffentlichung der Fotos setzen wir voraus.